

# Arbeitsgruppen eingesetzt

Für die vielen Probleme der Saisonverlängerung will der BFV schnell Lösungen präsentieren

ANSBACH (pm/ke) – Die Saison abbrechen oder zu Ende spielen? Diese Frage diskutieren Amateurfußballer im ganzen Land. In Bayern steht nun endgültig fest, dass die aktuelle Spielzeit fortgesetzt wird.

Einen entsprechenden Beschluss hat nun der Vorstand des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) gefasst. Damit folgt das Gremium dem Ergebnis der Umfrage unter seinen Vereinen (wir berichteten). Die Saison wird bis zum 31. August ausgesetzt und soll anschließend, sofern möglich, zu Ende gespielt werden. So will der Verband teure juristische Streitereien, die sich im Falle eines Saisonabbruchs voraussichtlich unter anderem an Fragen des Auf- und Abstiegs entzündet hätten, vermeiden. Zum anderen sieht man in einer Fortsetzung den Vorteil größtmöglicher Flexibilität. Sollte es im Herbst tatsächlich weitergehen, wür-

den die Meister wohl ausnahmsweise mit Glühwein statt mit Weißbierduischen gefeiert werden. Mit der Folge, dass der Spieljahresrhythmus endgültig aus dem Takt wäre. Sollte die Pause noch länger dauern, würden die Meister der Spielzeit 19/20 eben erst 2021 feststehen.

Unter den 21 Landesverbänden des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zeichnet sich in dieser Frage ein uneinheitliches Bild ab. Bei Umfragen gab es zum Teil deutliche Mehrheiten für den Saisonabbruch, anderswo präferiert man das bayerische Modell.

Wer von der Vorstandssitzung des BFV bereits erste Lösungen für die Vielzahl von Problemen, die die Saisonverlängerung mit sich bringt, erwartet hatte, wurde enttäuscht. Der Vorstand will insgesamt fünf sogenannte „Lösungs-Arbeitsgruppen“ (LAG) einsetzen, die sich um die Themenfelder „Vereinswechsel“,

„Spielbetrieb Erwachsene“, „Spielbetrieb Juniorinnen und Junioren“, „Meldungen und Fristen“ sowie „Einbettung in Regularien“ kümmern.

Die Arbeitsgruppen werden mit ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern besetzt, hinzu kommen Funktionsträger mit Spielbetriebs-Erfahrung aus den Bezirken und Kreisen sowie hauptamtliches Personal aus den Fachabteilungen der BFV-Zentrale in München. Auch Vereinsvertreter sollen mitarbeiten.

„Es gibt viele Fragen zu klären, unser Ziel ist es, schnellstmöglich fundiert zu Ergebnissen zu gelangen. Wir wollen und werden Antworten liefern. Wir werden aber alles feinsäuberlich abarbeiten müssen“, so Jürgen Igelspacher, hauptamtlicher Geschäftsführer des BFV, in einer Pressemitteilung. Dabei soll Gründlichkeit vor Geschwindigkeit gehen.



Wann kommt der Amateurfußball wieder auf die Beine? Arbeitsgruppen sollen bei der Umsetzung der Saisonverlängerung helfen (Szene aus der Bezirksligapartie zwischen SC Aufkirchen und TSV Weißenburg). Foto: Martin Rügner